Zählung der Wintervögel in einem Wohnviertel Hamburgs 1971/72. Ergänzung zu einem Bericht über den Winter 1970/71

Von Knut HAARMANN

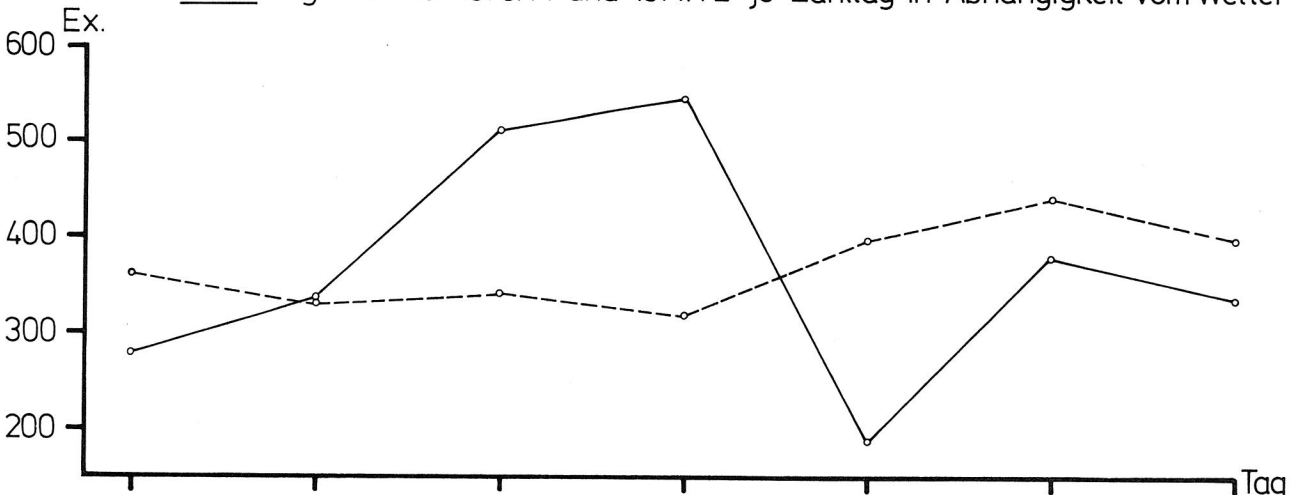
1971 habe ich über einen Versuch berichtet, die Wintervögel in einem Einfamilienhaus-Viertel in Hamburg-Poppenbüttel zu zählen (HAARMANN 1971). Ich erwähnte damals nicht, daß diese Zählung Teil mehrjähriger, 1971/72 beendeter Untersuchungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg war. Ich hatte mich seinerzeit zu einer vorzeitigen Veröffentlichung der von mir erarbeiteten Ergebnisse entschlossen, weil sich die Gesamtauswertung immer wieder verzögerte. Sie liegt bis heute nicht vor. Deshalb gebe ich hier die Ergebnisse des zweiten Zählwinters bekannt, um weiteres Datenmaterial für die Erarbeitung brauchbarer Methoden zu liefern.

Die Verhältnisse im Zählgebiet mit Ausnahme der Witterung und die Untersuchungsmethode blieben unverändert. 1970/71 herrschte an den Zähltagen jeweils sehr unterschiedliches Wetter. 1971/72 dagegen war es sehr gleichförmig. Es gab an allen Zählterminen bei bedecktem Himmel stets höchstens leichte Winde, keine Niederschläge und fast jedes Mal milde Temperaturen. Kurze Wintereinbrüche im November 1971 und im Januar/Anfang Februar 1972 machten sich an den Zähltagen kaum bemerkbar.

28.11.71: ca. 6° C, bedeckt, windstill, trocken, diesig, kein Schnee mehr
12.12.71: ca. 8° C, fast völlig bedeckt, fast windstill, trocken, klare Sicht
26.12.71: ca. 7° C, bedeckt, windstill, trocken, diesig
9. 1.72: ca. 0° C, bedeckt, Ost (1), trocken, klare Sicht, Boden gefroren
23. 1.72: ca. 2° C, fast ganz bedeckt, Südost (0-1), trocken, gute Sicht
6. 2.72: ca. -1° C, bedeckt, Südost (1), trocken, 2 cm Schnee
20. 2.72: ca. 2° C, bedeckt, Ost (1), trocken, gute Sicht

Die Zählergebnisse je Tag in beiden Jahren spiegeln die Stärke der Wetterschwankungen deutlich wider, und es zeigte sich im zweiten Zählwinter erneut die große Abhängigkeit der Zähltage vom Wetter (Abb. 1). 1970/71 liegen Minimum und Maximum weit

Abb.1: Vogelsummen 1970/71 und 1971/72 je Zähltag in Abhängigkeit vom Wetter



	29.11.	13.12.	27.12.	10.1.	24.1.	6.2.	21.2.
	mild	mild	Frost	Nachtfrost	mild	Frost	kühl
1970/71	0	0	0-1	0	5-6	1	0-1
	Regen	trocken	Schnee	trocken	Regen	trocken	Regen
	bedeckt	bedeckt	fast klar	fast klar	bedeckt	wolkig	bedeckt
	28.11.	12.12.	26.12.	9.1.	23.1.	6.2.	20.2.
	mild	mild	mild	leichter Frost	mild	leichter Frost	kühl
1971/72	0	0-1	0	1	0-1	1	1
	trocken	trocken	trocken	trocken	trocken	Schnee	trocken
	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Ziffern = Windstärke

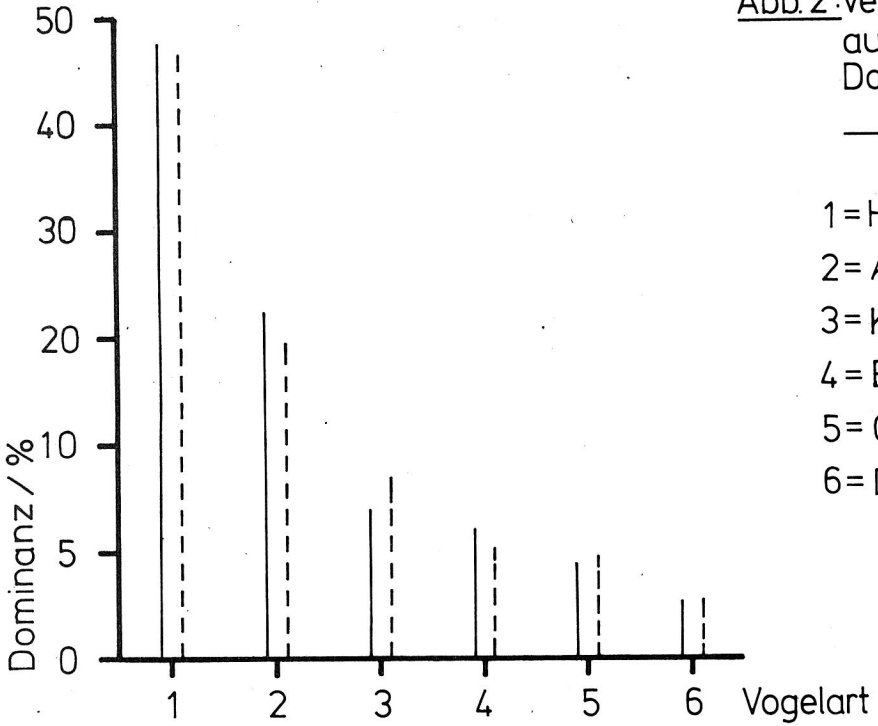


Abb. 2: Vergleich der Dominanzen aus beiden Wintern für die Dominanten u. Subdominanten

—— 1970/71 ----- 1971/72

1 = Haussperling
2 = Amsel
3 = Kohlmeise
4 = Blaumeise
5 = Grünling
6 = Dompfaff

auseinander: Am 24.1.71 wurden bei regnerischem, stürmischem und mildem Wetter nur 187 Vögel gezählt, am 10.1.71 waren es 546 Ex bei klarem Frostwetter. 1971/72 wurde ein ausgeglicheneres Ergebnis erzielt. Die Extreme liegen viel näher beieinander: 9.1.72 319 Ex, 6.2.72 440 Ex (Wetter s.o.). Auffallend ist, daß das Maximum von 440 Ex wieder bei Frostwetter mit Schnee erzielt wurde. Man kann vermuten, daß am 6.2.72 bei Sonnenschein noch höhere Zahlen möglich gewesen wären (vgl. 27.12.70 und 10.1.71). 1971/72 blieb ein deutliches Minimum wohl nur deswegen aus, weil kein stürmisches Regenwetter auftrat.

Auffallend ist die Übereinstimmung der Zählergebnisse beider Jahre. Nicht nur die Summen der gezählten Vögel sind fast identisch (2567 : 2580 Ex), sondern auch die beiden Tagesmittelwerte sowie die Abundanzen und Dominanzen zeigen keine wesentlichen Unterschiede (vgl. die Tabellen für beide Winter und Abb. 2). Hierauf scheint das Wetter an den Zähltagen keinen Einfluß mehr gehabt zu haben. Die dominanten und subdominanten Arten sind die gleichen geblieben. Bei den Influenten sind Feldsperling und Türkentaube hinzugekommen. Auch die Gesamtzahl der beobachteten Vogelarten blieb mit 26 : 28 fast gleich. Insgesamt wurden in beiden Wintern 30 Arten gesehen.

Der Vogelbestand war also in beiden Wintern hinsichtlich der Arten- und Individuenzahl etwa gleich stark. Durch Invasionen, Frostflucht oder dergleichen verursachte Bestandsschwankungen waren in der Probefläche nicht festzustellen. Anzeichen dafür könnte nur die Auswertung aller Zählreihen aus dem Hamburger Raum erbringen. Die wesentliche Ursache für die nur minimalen Unterschiede im Vogelbestand ist sicher der insgesamt ähnliche Verlauf beider Winter (meist recht mild, nur kurze einzelne Frostperioden). Unterschiedliche Zählfehler haben das Ergebnis sicher nicht beeinflußt, da die Beobachtungstechnik und die Charakteristika des Geländes sich nicht veränderten.

Die Frage schließlich, wie genau die Zählergebnisse die tatsächlichen Verhältnisse widerspiegeln, muß auch weiterhin ungeklärt bleiben. Das gleiche gilt für die Brauchbarkeit der

Tabelle: Ergebnisse der Wintervogelzählung 1971/72 in 46 ha Wohnviertel

Art	Zahl der Exemplare 28.11.	12.12.	26.12.	9.1.	23.1.	6.2.	20.2.	Summe	Mittel	Abundanz Ex/10 ha	Dominanz %	
Haussperling	165	135	130	135	220	210	210	1205	172,1	37,4	46,8	D
Amsel	85	72	64	90	73	77	49	510	72,8	15,8	19,8	D
Kohlmeise	20	39	39	33	24	31	33	219	31,3	6,8	8,5	D
Blaumeise	16	23	21	16	22	19	19	136	19,4	4,2	5,2	D
Grünling	10	11	21	6	13	29	33	123	17,6	3,8	4,8	S
Dompfaff	8	13	13	7	11	18	6	76	10,8	2,3	2,9	S
Türkentaube	12	11	8	7	7	5	7	57	8,1	1,8	2,2	I
Ringeltaube	2	9	15	4	9	8	9	56	8	1,7	2,2	I
Elster	8	4	8	4	3	7	5	39	5,6	1,2	1,5	I
Dohle	8	2	3	4	2	5	7	31	4,4	0,9	1,2	I
Saatkrähe	8	1	-	4	2	7	5	27	3,8	0,8	1,0	I
Feldsperling	5	2	2	3	2	7	4	25	3,6	0,8	1,0	I
Wacholderdrossel	-	2	5	-	-	10	2	19	2,7	0,6	0,7	R
Buchfink	2	1	-	3	1	1	2	10	1,4	0,3	0,4	R
Heckenbraunelle	1	-	3	1	3	1	-	9	1,3	0,3	0,3	R
Rabenkrähe	1	1	4	1	-	-	-	7	1,0	0,2	0,3	R
Rotkehlchen	2	2	2	-	-	-	-	6	0,8	0,2	0,2	R
Tannenmeise	-	-	1	1	1	2	-	5	0,7	0,1	0,2	R
Erlenzeisig	-	-	-	-	-	3	2	5	0,7	0,1	0,2	R
Wintergoldhähnchen	1	-	-	-	2	-	-	3	0,4	0,09	0,1	R
Star	-	-	-	-	-	-	3	3	0,4	0,09	0,1	R
Kernbeißer	1	1	-	-	-	-	-	2	0,3	0,06	0,1	R
Eichelhäher	2	-	-	-	-	-	-	2	0,3	0,06	0,1	R
Sperber	-	-	1	-	-	-	-	1	0,1	0,02	0,02	R
Grünspecht	-	-	-	-	-	-	1	1	0,1	0,02	0,02	R
Buntspecht	-	-	-	-	1	-	-	1	0,1	0,02	0,02	R
Gartenbaumläufer	1	-	-	-	-	-	-	1	0,1	0,02	0,02	R
Zaunkönig	1	-	-	-	-	-	-	1	0,1	0,02	0,02	R
Summe Ex	359	329	340	319	396	440	397	2580	368	79,7	99,9	
Summe Arten	21	17	17	16	17	17	17	28	17,4			

D = Dominanten S = Subdominanten I = Influenten R = Rezedenten

Untersuchungs- und Auswertungsmethode. Hier können nur umfangreichere, gut geplante Arbeitsvorhaben weiterhelfen, deren Verwirklichung die Kraft eines einzelnen Beobachters übersteigt.

Zusammenfassung

Die Zählergebnisse der Winter 1970/71 und 1971/72 sind fast identisch: 2567 : 2580 Vögel, 26 :28 Arten, gleiche Abundanzen und Dominanzen. Der Einfluß des Wetters auf die einzelnen Zähltage, nicht aber auf den aus ihnen gebildeten Mittelwert bestätigte sich. Die Übereinstimmung der Zählungen mit der Wirklichkeit und die Brauchbarkeit der Methoden bedürfen noch weiterer Untersuchungen.

Literatur

HAARMANN,K. (1971): Zählung der Wintervögel in einem Wohnviertel Hamburgs 1970/71. Corax 4, Beiheft I: 72-82

Dr. Knut HAARMANN

2 Hamburg 63

Reembroden 8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 5_BH_1

Autor(en)/Author(s): Haarmann Knut

Artikel/Article: Zählung der Wintervögel in einem Wohnviertel Hamburgs 1971/72. Ergänzung zu einem Bericht über den Winter 1970/71 63-68